



Franz Hiergeist und Sina Fuchs erzählen aus der Schulzeit.



Rektor Matthias Weber hatte eine kleine Foto-Rückschau vorbereitet.



Bürgermeister Eberl rief dazu auf, sich in der Gesellschaft zu engagieren.



Bürgermeister Rost machte den Abschlusschülern Mut.

Schüler als Aushängeschilder der Gemeinde

Abschlussfeier an der Mittelschule mit großem Programm



Die Schüler Franz Hiergeist, Patrick Hirtreiter und Thomas Schelske von Klassenleiter Helmar Ostermeier legten die besten Abschlussprüfungen 2018 ab.

Mamming. (cm) 17 Schüler der Mittelschule wurden am Freitag in der Schulturnhalle verabschiedet. Sechs der Schüler schafften ihren Abschluss mit einer Eins vor dem Komma, den besten Abschluss hat Franz Hiergeist, Schülersprecher, mit einer glatten 1,0 in der Tasche, Thomas Schelske mit einer 1,1 und Patrick Hirtreiter mit einer 1,2.

Der Entlassfeier ging ein Gottesdienst in der Kirche St. Margareta voraus, geleitet von Pater Joseph Santhappan und musikalisch gestaltet von Manuela Waser. „Man konnte ganz schnell spüren, dass ihr eine ganz, ganz intakte, tolle Gemeinschaft seid, in der man sich wohlfühlen kann“, sagte Rektor Matthias Weber.

„Gleichzeitig seid ihr immer dann, wenn es wichtig war, zur Stelle gewesen und zu Leistungen und Anstrengungen bereit.“ Als kleine „Rückschau“ hatte Matthias Weber Bilder der Jugendlichen aus ihrer Schulzeit ausgewählt.

„Ihr könnt auf die Abschlüsse, die ihr geschafft habt, sehr stolz sein“, sagte Georg Eberl, Bürgermeister von Mamming. „Hinter einem solchen Quali steht eine große persönliche Leistung“, betonte er. Ein großer Dank galt den Lehrern, die die Schüler auf den Weg gebracht und intensiv begleitet hatten.

„Ihr seid Aushängeschilder unserer Gemeinden“, sagte Gerald Rost, Bürgermeister von Gottfrieding, „ob das Gottfrieding oder Mamming ist, und das im ganzen Landkreis.“ Die Schüler erzielten mit Fleiß und Durchhaltevermögen wieder sehr gute Leistungen. „Die ganze Mühe hat sich gelohnt“, bekräftigte er. „Wir sind wirklich stolz auf euch!“ Den Lehrern und Eltern dankte er insbesondere. „Ihr habt einen großen Teil zum schulischen Erfolg beigetragen.“ Solche Leis-

tungen könnten nur in einem guten Dreiklang von Schule, Lehrkräften und Elternhaus stattfinden. „Ich möchte einen Appell an euch aussprechen: mit Mut und Optimismus euren Weg zu gehen und eure Ziele nie aus den Augen zu verlieren. Unser Schul- und Weiterbildungssystem bietet so viel – ihr könnt alles werden.“ Er rief die Jugendlichen ebenfalls auf sich in Vereinen zu engagieren. „Die Türen sind offen – in allen Vereinen“, sagte er.

Nicole Peer, Elternbeiratsvorsitzende, hielt eine persönliche Rede an die Schüler. „Wir sind hier um euch zu feiern und euch zu entlassen – leider“, sagte sie. „Ihr ward eine ganz besondere Klasse.“ Vor 20 Jahren saß sie an derselben Stelle wie die Schüler heute. Sie hatte im Vorfeld die Stimmen und die Empfehlungen von Freunden gesammelt und gab sie an die Abschlusschüler weiter: „Bleibt ehrlich“, hieß es da von einem befreundeten Zollbeamten und von einer Intensivkrankenschwester „immer vorsichtig zu sein“, zitierte sie. „Passt auf euch auf!“ Und ihr Vater empfahl: „Seid fleißig, aber vergesst euch dabei nicht. Nichts ist wichtiger als Gesundheit und auch die Höflichkeit zu den Leuten.“ Das, was sie lernen, lernen sie für sich, erinnerte sie Peer. „Und das kann euch keiner nehmen.“

Franz Hiergeist und Sina Fuchs sprachen als Schülersprecher von den amüsanten Seiten des Schülersdaseins – und vergaßen dabei keinen einzigen Lehrer aus den neun Jahren ihrer schulischen Laufbahn. „Zu guter Letzt eine kleine Bitte“, sagte Franz Hiergeist. „Wir könnten ja unsere Whatsapp-Gruppe behalten.“ Dann könne man lose in Verbindung bleiben, setzte Sina Fuchs hinzu.

Helmar Ostermeier, Klassenleiter und Konrektor, verabschiedete sich persönlich. Anders, als die deutsche

WM-Mannschaft, seien die Schüler ins Finale gekommen. Sie hatten für dieses Ziel gekämpft, gelernt, gelacht, geweint, geflucht und gejubelt. „Die wenigsten von euch erlebten eine Schulzeit ohne Rückschläge.“ Aber die Ergebnisse zeigen, dass sie sich durchgebissen haben, aus Schwierigkeiten gelernt und das Beste daraus gemacht haben. „Ihr liebe Schülerinnen und Schüler habt das Spiel positiv beeinflusst und seid auf ein Ergebnis gekommen, auf das ihr stolz sein könnt.“

Er verabschiedete sich musika-

lisch von seinen Schülern mit einem Lied von Konstantin Wecker.

Im Rahmen der Entlassfeier wurden die Schüler, die sich besonders engagiert hatten, wie die Schülerlotsen, auf die Bühne gebeten und geehrt. „Unsere Neuntklässler haben sich immer mit Engagement in den Schulalltag eingebracht und waren für die ganze Schulgemeinschaft sehr wichtig und wertvoll“, betonte Rektor Weber. Das Programm außerhalb der Reden der Ehrengäste wurde von den Schülern selbst gestaltet. Den musikalischen Einstieg bildeten die sechsten bis achten Klassen. Lena Apfelbeck, eine der Abschlusschülerinnen, eroberte zusammen mit Pauline Hofbauer die Bühne. Beide sind Showtänzerinnen des TV Dingolfing, stellten im Februar bei der Showtanzgala als erstes Duo ihr Können unter Beweis. Normalerweise herrscht derzeit Sommerpause, erzählte Amir Garbacz, Trainer der Garde. Eine kleine Ausnahme wurde eben an diesem Tag gemacht. „Als ich gehört habe, dass es hier um den Abschluss von unserer Lena geht, habe ich sofort zugesagt.“ Die beiden Showtänzerinnen setzten tänzerisch die kleinen Rangeleien zwischen „Peter Pan“ (Lena) und seinem Schatten (Pauline) um. „Manchmal hat der Peter seine Probleme seinen Schatten einzufangen und genau das haben die beiden vertanzt.“

Auch zum Abschluss zeigten sich die Schüler der MS Mamming nochmal musikalisch und begleiteten die Gäste mit „Zusammen“ der Fantastischen Vier und einer Performance zum Ausklang der Entlassfeier.

Feuerwehr war sehr schnell

Niederviehbach. (cg) Schnelligkeit bewies die Freiwillige Feuerwehr nicht nur bei Einsätzen und Hilfeleistungen, sondern auch bei einer Dankaktion der Heil- und Mineralquellen Labertaler. Als Dank für das Engagement der Feuerwehren, die neben der Brandbekämpfung immer mehr Hilfeleistungen übernehmen und ehrenamtlich und freiwillig Höchstleistungen erbringen, hatte diese 100 Paletten Wasser

für die schnellsten Mannschaften ausgelobt. Kommandant Gerhard Reuter las die Anzeige des Wasserlieferanten in der Zeitung und hat sich sofort beworben. Unter den ersten Bewerbern konnte sich die Feuerwehr Niederviehbach über den Zuschlag freuen und schon in der Woche darauf konnte man eine Palette mit 40 Kästen Mineralwasser in Empfang nehmen und nach Niederviehbach bringen.



Die Aktiven der Feuerwehr können auch ihren Durst löschen.